

„Wir sind Kinder einer Welt“

Natalja Schneider leitet Chor für Flüchtlingskinder – Unterstützer gesucht

Es ist heiß an diesem Donnerstag, die Luft in dem Aufenthaltsraum stickig. Den Kindern macht es nichts aus. Sie sitzen im Halbkreis und singen voller Inbrunst das Lied „Wir sind Kinder einer Welt“. Am Keyboard steht Natalja Schneider, Musiklehrerin und Sozialpädagogin, die die Kinder herzlich und liebevoll anleitet. Vor etwa einem Jahr hat sie den Chor für Flüchtlingskinder ins Leben gerufen und kommt seitdem Woche für Woche in die Unterkunft, um mit den Kindern zu singen und zu tanzen.

Schwimmen gehen, Eis essen, Freunde treffen: Was für viele Kinder an heißen Sommertagen ganz normal ist, ist für die Kinder, die mit ihren Eltern in der Gemeinschaftsunterkunft für Asylsuchende an der Schlesischen Straße wohnen, undenkbar. Ihr Alltag ist oft trist. In den Zimmern des ehemaligen Hotels Heimer wohnen die Familien auf engem Raum zusammen, die einzige Ablenkung bieten nach Kindergarten und Schule bisweilen nur Fernsehen und Smartphone. Auch in den Ferien haben sie kaum Beschäftigungsmöglichkeiten.

Für Kinder ist die Betreuung am Nachmittag wichtig

„Es ist schwer möglich, dass die Kinder unter diesen Bedingungen Hausaufgaben machen oder lernen können“, sagt Martin Schaller. Er ist Integrationslotse und Leiter der Koordinationsstelle für Ehrenamtliche des Freiwilligenzentrums und kennt die Herausforderungen gut, die sich in solchen Gemeinschaftsunterkünften stellen. Für die Kinder ist es ein Segen, dass es Horte gibt, in denen sie nachmittags betreut werden. Umso mehr freut er sich, dass es dank Natalja Schneider ein regelmäßiges Angebot gibt,



Der Alltag für die Kinder in der Gemeinschaftsunterkunft für Asylsuchende ist oft trist. Umso mehr freuen sie sich darüber, dass einmal in der Woche Natalja Schneider kommt, um mit ihnen zu singen und zu tanzen.

das den Kindern jeden Donnerstag für eine Stunde Abwechslung und vor allem viel Freude schenkt. Zwischen zehn und 20 Kinder im Alter von drei bis zwölf Jahren sind jedes Mal dabei. Sie kommen aus Syrien, Iran, Afghanistan oder anderen Ländern.

Unterstützt wird das Projekt vom Bundesprogramm „Demokratie leben“. Der städtische Verantwortliche Roman Schaffner ist beeindruckt, welche Fortschritte die Mädchen und Buben in den vergangenen Monaten gemacht haben. Anfangs waren die Kinder und auch die Eltern noch skeptisch, haben sich nicht recht getraut mitzumachen. Mittlerweile ist aus ihnen eine eingespielte Gruppe geworden, die schon viele Lieder in ihrem Repertoire hat.

In naher Zukunft soll deshalb ein Auftritt organisiert werden, bei dem die „Bienen Gruppe“ – so nennt sich

der Chor – ihr Können zeigen kann. Da der Organisationsaufwand sehr groß ist, ist er deshalb auf der Suche nach Unterstützern, die Natalja Schneider bei ihrer Arbeit mit den Kindern helfen.

Christuskirche bietet Bastelangebot an

Und auch Martin Schaller ist auf der Suche nach Freiwilligen: Die Christuskirche hat ein Bastelangebot ins Leben gerufen, das den Kindern in der Gemeinschaftsunterkunft großen Spaß macht. Er würde sich freuen, wenn sich Ehrenamtliche finden würden, damit dieses Angebot künftig regelmäßig stattfinden kann.

In der Zwischenzeit sind die Kinder bei einem Kinderlieder-Klassiker angelangt: „Und die Katze tanzt allein, tanzt und tanzt auf einem Bein.“ Für Natalja Schneider ist es

Ehrensache, sich um die Kinder zu kümmern und mit ihnen zu singen. Auch sie freut sich, dass die Gruppe so zusammengewachsen ist: „Für mich ist es ein großes Geschenk, wenn ich sehe, wie toll ihr das macht“, lobt sie die Kinder. Ein Mädchen geht zu Natalja Schneider und umarmt sie lange. „Ich freue mich so aufs nächste Mal“, sagt sie und drückt sie zum Abschied noch einmal ganz fest.

Info

Wer sich dafür interessiert, beim Chor für Flüchtlingskinder mitzuhelfen, kann sich per Mail an Roman Schaffner wenden (roman.schaffner@straubing.de). Wer gerne das Bastelangebot der Christuskirche unterstützen möchte, kann sich mit Martin Schaller in Verbindung setzen (Tel. 09421/989636).